

Telefon: 233-25323  
Telefax: 233-27966

**Referat für Arbeit  
und Wirtschaft**  
Wirtschaftsförderung  
Grundlagen der Wirtschafts-  
politik

## **Innovationswettbewerb der Landeshauptstadt München 2018**

### **Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 10913**

#### **Bekanntgabe in der Sitzung des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 17.04.2018**

Öffentliche Sitzung

#### **Kurzübersicht**

zur beiliegenden Bekanntgabe

<b>Anlass</b>	Information des Stadtrates über die Aufgabenstellungen, die für den Innovationswettbewerb der Landeshauptstadt München 2018 formuliert wurden.
<b>Inhalt</b>	In der Bekanntgabe wird der Stadtrat über die ausgeschriebenen Wettbewerbsthemen informiert.
<b>Gesamtkosten/ Gesamterlöse</b>	-/-
<b>Gesucht werden kann im RIS auch nach</b>	Innovation, Wettbewerb, Challenge, Smart City
<b>Ortsangabe</b>	-/-

## **Innovationswettbewerb der Landeshauptstadt München 2018**

### **Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 10913**

#### **Bekanntgabe in der Sitzung des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 17.04.2018**

Öffentliche Sitzung

#### **I. Vortrag des Referenten**

In der Vollversammlung des Münchner Stadtrates vom 26. Juli 2017 wurde die Einführung eines Innovationswettbewerbes der Landeshauptstadt München beschlossen. Die Konzeption des Wettbewerbes sieht detaillierte und spezifische Aufgabenstellungen vor, bei denen für ein konkretes Problem im Verantwortungs- bzw. Einflussbereich der LH München ein Lösungskonzept eingereicht werden soll. Der Preis beinhaltet die Zusage, das eingereichte Lösungskonzept im Rahmen eines städtischen Testfeldes, begleitet vom Inkubationsprogramm XPRENEURS der UnternehmerTUM, umzusetzen, weiter zu entwickeln und im Praxiseinsatz zu erproben.

Um den Informationsfluss in den Stadtrat zu gewährleisten wurde entschieden, dem Stadtrat eine Bekanntgabe über die definierten Problemstellungen und eine zweite Bekanntgabe, die die Ergebnisse dokumentiert, vorzulegen. Die Aufgabenstellungen für den Innovationswettbewerb 2018 wurden in Abstimmung mit den städtischen Referaten ausgewählt und von den jeweiligen Fachreferaten bzw. den Stadtwerken München formuliert. Mit dieser Sitzungsvorlage wird über die drei Aufgabenstellungen informiert, die für den Innovationswettbewerb 2018 formuliert wurden.

#### **A) Augmented Reality –**

##### **Darstellung Digitaler Informationen in der Bauplanung**

Diese Aufgabenstellung wurde gemeinsam vom Kommunalreferat, vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung und vom Direktorium formuliert. Die spätere Umsetzung im Testfeld wird von diesen drei Referaten gemeinsam organisiert und betreut.

Der GeodatenService München verfügt über ein stadtweites digitales 3D-Stadtmodell, das sowohl real existierende als auch geplante Gebäude innerhalb der Münchner Stadtgrenze enthält. Zudem werden auf Grundlage des rechtskräftigen Bebauungsplans für Freiham Nord digitale 3D-Gebäude zur Verfügung gestellt, welche die zukünftige (real noch nicht existierende) Bebauung präsentieren. Auf dieser Datengrundlage sollen unter Nutzung ei-

ner geeigneten Mixed-Reality-Brille oder alternativ einer App für mobile Endgeräte, Möglichkeiten entstehen, die zukünftige Bebauung von Freiham Nord vor Ort im Rahmen von Ausstellungen oder in Gremiensitzungen zu betrachten. Ergänzend sollen weiterführende Informationen einblendbar sein. Die erarbeitete Lösung soll auf weitere Standorte im Stadtgebiet München übertragbar sein (z.B. neuer Konzertsaal, neuer Hauptbahnhof u.a.).

Erwartetes Ergebnis aus dem Innovationswettbewerb:

Bei der Visualisierung der zukünftigen Bebauung vor Ort kann die vorhandene Aussichtsplattform in Freiham Nord genutzt werden. Bei der Visualisierung im Rahmen von Ausstellungen oder Gremiensitzungen sollte das gesamte digitale 3D-Stadtmodell visualisiert werden. Das unmittelbare Umfeld von Freiham Nord soll mit den real existierenden Gebäuden auf Grundlage des 3D-Stadtmodells visuell ergänzt werden können. Im Rahmen der Aufgabenstellung sollen die Möglichkeiten und Vorteile der Digitalisierung für die Münchner Stadtverwaltung und für die Münchner Stadtgesellschaft eruiert werden. Insbesondere soll eine frühzeitige und intensive Beteiligung der Öffentlichkeit, Informationsübermittlung für den Münchner Stadtrat sowie die Bezirksausschüsse und ein Werkzeug für die Stadtplanung erreicht werden.

## **B) Crowd Awareness –**

### **Erfassung der Auslastung der Münchner U-Bahn**

Diese Aufgabenstellung wurde von der Stadtwerke München GmbH formuliert. Der Innovationswettbewerb ist damit bereits im ersten Jahr ein Instrument zur Innovationsförderung, das nicht nur die Stadtverwaltung, sondern auch die Eigenbetriebe und die städtischen Gesellschaften nutzen. Die spätere Umsetzung im Testfeld wird von der Stadtwerke München GmbH organisiert und betreut.

Die Auslastungsdaten der Münchner U-Bahn sollen erfasst und zur Steuerung verwendet werden. Der Betrieb der heutigen U-Bahn wird hinsichtlich Pünktlichkeit gemessen und optimiert. Aufgrund der stark steigenden Fahrgastzahlen und der Einschränkungen, z.B. durch Baumaßnahmen, versprechen aber andere Optimierungsalgorithmen eine Verbesserung der Gesamtleistung. Diese Algorithmen werden durch den technologischen Fortschritt im Rahmen der Digitalisierung möglich, z.B. Indoor-Navigation, Videobildanalyse, Auswertung von Bewegungsprofilen oder KI-Analysen. Daraus kann die aktuelle Nachfrage ermittelt werden und die Fahrzeugdisposition hinsichtlich dieser Nachfrage optimiert werden. Ebenso kann dem Fahrgast die Auslastung der Bahnhöfe und Fahrzeuge angezeigt werden.

Erwartetes Ergebnis aus dem Innovationswettbewerb:

Im Rahmen des Testfeldes sind neben der technischen Umsetzung auch unterschiedliche

Fragestellungen, wie die Sicherstellung des Datenschutzes, der Disposition von Fahrern oder der Akzeptanz von Fahrgästen zu klären. Im Umfeld der Baustelle am Sendlinger-Tor-Platz soll mittels anonymisierter Videobildanalyse die Fahrgastnachfrage in Echtzeit ermittelt werden. Auf Basis dieser Daten soll eine Empfehlung für die Fahrgäste und für die Fahrplanung erstellt werden. Im geplanten Testfeld soll gezeigt werden, dass bei hohen Verkehrsbelastungen eine nachfrageoptimierte Fahrzeugdisposition im Vergleich zum fahrplanoptimierten System Vorteile verspricht. Das Testfeld soll auch zeigen, dass so ein Teil der Fahrgäste die Reise aufgrund der Auslastungsprognose anpassen wird.

**C) Bauzentrum 2.0 –  
digitale Neukonzeption und Ausbau einer virtuellen Plattform**

Diese Aufgabenstellung wurde vom Referat für Gesundheit und Umwelt formuliert. Die spätere Umsetzung im Testfeld wird vom Referat für Gesundheit und Umwelt organisiert und betreut.

Der bisherige Auftrag des Bauzentrums ist die Information, Beratung, Fortbildung und Netzbildung zu allen Fragestellungen rund ums Wohnen, Sanieren und Bauen. Dabei unterstützt das Bauzentrum seit vielen Jahren die Aktivitäten der LHM zur Erreichung ihrer Klimaschutzziele. Für das Bauzentrum München muss nicht nur zum 1.1.2019 ein neuer Standort gefunden werden, auch ist das Konzept zu überarbeiten. Dabei ist die Angebotspalette ebenso wie die großflächige Ausstellung am bisherigen Standort zu digitalisieren und das Bauzentrum verstärkt zu einer virtuellen Plattform auszubauen. Der Mehrwert des Bauzentrums als neutrale Beratungsplattform soll dabei erhalten bleiben.

In den Mittelpunkt ist verstärkt der Fokus auf den Bestandsbau und das dort schlummern-  
de Potential für Verbesserungen im Sinne des Klimaschutzes zu nehmen. Neben dem Angebot für den interessierten und proaktiv anfragenden Immobilienbesitzer ist eine entsprechende Zielgruppenansprache der verschiedensten vom Bauzentrum bisher nicht so stark erreichten Akteure (z.B. Baugesellschaften, Genossenschaften, WEGs, Gewerke etc.) mit attraktiven Beratungs- bzw. Vernetzungsangeboten zu entwickeln. Die Neuausrichtung soll noch weiter gehen – weg vom gebäudebezogenen Klimaschutz hin zu einem inhaltlich und thematisch breiter aufgestellten „Klimazentrum“ im Sinne einer Plattform auf dem Weg zur Erreichung der Klimaneutralität bis zum Jahr 2050.

Erwartetes Ergebnis:

Der bisherige Betrieb des Bauzentrums läuft im Jahr 2018 wie gewohnt weiter. Neue Elemente, Feldstudien, Befragungen der Kundeninteressen, innovative Ansätze etc. aus dem Innovationswettbewerb können im laufenden Betrieb durchgeführt und begleitet werden. Wünschenswert ist ein tragfähiges, zukunftsfestes Konzept für das Bauzentrum München, das seine Präsenz und Serviceleistung unabhängig von einem festen Standort er-

höht und damit einen Beitrag zur Erreichung der Klimaneutralität der LHM im Jahr 2050 leistet.

**Weiterer Zeitplan:**

Die Ausschreibung zum Innovationswettbewerb hat im Februar 2018 begonnen, im Mai endet die Bewerbungsfrist, die Jurysitzung ist für den Juli 2018 geplant. Eines der wesentlichen Kriterien für die Auswahl der Preisträger ist das Realisierungspotenzial im Rahmen eines städtischen Testfeldes. Daher wurde für die Zusammensetzung der Jury vorgeschlagen und auch beschlossen, dass sich die Jury aus den jeweiligen Referatsleitungen bzw. einer Vertretung und Experten der Verwaltung zusammensetzt. Im Herbst folgt die dreimonatige Zusammenarbeit bei der Erprobung im städtischen Testfeld. Mit einer Abschlussveranstaltung, bei der die Ergebnisse präsentiert werden, endet im Dezember der Wettbewerb 2018.

Für das Frühjahr 2019 ist dann eine Bekanntgabe im Stadtrat geplant, in der über die Ergebnisse des ersten Wettbewerbsjahres berichtet und über die Aufgabenstellungen des Wettbewerbes 2019 informiert wird.

Der Korreferent des Referates für Arbeit und Wirtschaft, Herr Stadtrat Richard Quaas, und der Verwaltungsbeirat für Wirtschaftsförderung, Herr Stadtrat Mario Schmidbauer, das Referat für Stadtplanung und Bauordnung, das Kommunalreferat, das Direktorium das Referat für Informations- und Kommunikationstechnik, das Referat für Gesundheit und Umwelt und die Stadtwerke München haben jeweils einen Abdruck der Bekanntgabe erhalten.

**II. Bekannt gegeben**

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der/Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in  
ea. Stadtrat/-rätin

Josef Schmid  
2. Bürgermeister

**III. Abdruck von I. mit II.**

über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)

an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2x)

an die Stadtkämmerei

an das Revisionsamt

z.K.

**IV. Wv. RAW - FB 2 – SG 2**

zur weiteren Veranlassung.

Zu IV.

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. An Referat für Stadtplanung und Bauordnung

An Kommunalreferat

An Referat für Gesundheit und Umwelt

An Referat für Informations- und Kommunikationstechnik

An Stadtwerke München GmbH

z.K.

Am